

ZEHN DINGE, DIE MAN ÜBER DIE LITERATURSTADT HEIDELBERG WISSEN SOLLTE

1

Der Mythos

Heidelbergs literarische Geschichte reicht vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Stadt war immer beides: Motiv in der Dichtung und Lebensort für Dichter. In einem besonderen historischen Moment kristallisierte hier der literarische Zeitgeist: Die deutsche Romantik erlebte im frühen 19. Jahrhundert eine Blütezeit in der „ländlichschönsten“ aller Städte. Der Mythos wirkt bis heute fort. Wer durch Heidelberg spaziert, flaniert durch lebendige Literaturgeschichte.

3

Orte der Literatur

Die Literatur braucht Orte, an denen sie ernst genommen wird, Nischen und große Podien. Solche Lesungsorte finden sich in Heidelberg zuhauf – vom Deutsch-Amerikanischen Institut über die Heidelberger Literaturtage bis zur Stadtbücherei. All diese Institutionen sind international orientiert. Viele Kultureinrichtungen, Universitätsinstitute, Buchhandlungen, private sowie öffentliche Salons sind ebenfalls als literarische Veranstalter engagiert.

5

Dem lebendigen Geist

Die Ruperto Carola ist die älteste Universität Deutschlands; renommierte Wissenschaftler lehrten und lehren hier. Alle Fakultäten unterhalten Kooperationsbeziehungen zu Forschungseinrichtungen im In- und Ausland. Auch Literatur rückt in den Blick. Die Germanisten richten nicht nur die Poetikdozentur aus, sondern bereiten zusammen mit der Stadt den jährlichen Brentano-Preis vor. Neben der Universität tragen weitere Hochschulen zur Vielfalt der Forschungslandschaft bei.

2

Schreiben, übersetzen, vernetzen

Heidelberg ist eine Stadt „magischen Denkens“. Vielleicht verlieren deshalb so viele Autoren und Übersetzer noch heute ihr Herz an Heidelberg. Dass ein renommier-tes Institut für Übersetzen in Heidelberg beheimatet ist, trägt dazu bei. Heidelberg ist zudem ein vielstimmiger Ort. Mit Hilfe der Literatur werden Brücken zu Autoren und Lesern, Verlagen und Institutionen anderer Länder gebaut.

4

Bibliotheken und Sammlungen

Als Borges vom Paradies als einer Art Bibliothek sprach, könnte er an Heidelberg gedacht haben, an die Stadtbücherei oder die traditionsreiche Universitätsbibliothek, die den Sprung ins 21. Jahrhundert geschafft hat: Die elektronische Bibliothek wächst stetig; man verfügt über ein modernes Digitalisierungszentrum. In den Tresoren verwahrt die Bibliothek Werke von historischer Bedeutung – nicht zuletzt den „Codex Manesse“. Einen besonderen Schatz stellt die Prinzhorn-Sammlung mit künstlerischen Werken von Psychiatrie-Patienten dar.

6

Stadt der Leser

Lesen ist kinderleicht – wenn Lesen Schule macht. Die Bildungseinrichtungen gehen mit gutem Vorbild voran. Leseförderung steht in Grund- und weiterführenden Schulen ganz oben auf dem Lehrplan. Creative Writing-Angebote oder Theatergruppen gehören zum Schulalltag. Wie die Literatur in der Stadt überhaupt alltäglich zu sein scheint: Viele Heidelberger finden sich in Literaturclubs und Lesezirkeln zusammen.

7 Stadt der Bücher und Buchhändler

Eine Besonderheit Heidelbergs ist die große Zahl an Buchhandlungen und Antiquariaten. Druckmaschinen auf der ganzen Welt tragen den Namen dieser Stadt. Auch die Verlage sind von wesentlicher Bedeutung für das literarische Leben. Heute sind rund 50 Verlage in Heidelberg zu finden. Etliche davon zeichnen sich durch ein vielfältiges Engagement für Übersetzungen aus.

9 Zahlen auf einen Blick

Heidelberg wird 1196 erstmals urkundlich erwähnt und zählt heute rund 150.000 Einwohner. Auf 10.000 Heidelberger kommen 1,3 Verlage und 1,5 Buchhandlungen. Die Stadtbücherei stellt heute rund 220.000 entleihbare Medien zur Verfügung, die im Jahr 2010 mehr als 1,16 Millionen Mal ausgeliehen wurden. Mit knapp 2 Millionen Ausleihvorgängen im Jahr ist die Universitätsbibliothek Heidelberg eine der meist frequentierten Bibliotheken in Deutschland. Das Gesamtportfolio der Heidelberger elektronischen Bibliothek erzielt weltweit 6 Millionen Zugriffe.

In Heidelberg erwirtschaften 677 Unternehmen der Kreativbranche einen Umsatz von 590 Mio. Euro (5,2 % des Gesamtumsatzes). Der Buchmarkt in Heidelberg macht mit über 30 % den größten Teil der Kreativwirtschaft aus.



8 Kreativ und wirtschaftlich

Der Anteil der Kultur- und Kreativwirtschaft an der wirtschaftlichen Gesamtleistung liegt in Heidelberg weit höher als im übrigen Land. Über ein Drittel davon trägt die lokale Literaturwirtschaft/der Buchmarkt bei. Von allen Selbstständigen in Heidelberg ist jeder Achte ein Kreativschaffender. 2013 entstand ein Kreativwirtschaftszentrum, um vor allem Existenzgründern aus der Literaturwirtschaft den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

10 Die Vision

Die Literaturstadt Heidelberg strebt eine Ausweitung lokaler, überregionaler, vor allem aber internationaler Vernetzung an. Durch die Profilierung als Literaturstadt und die Bewerbung um Aufnahme in das UNESCO Creative Cities Network wurden unterschiedliche Projekte initiiert, wie die Einrichtung eines Literaturbüros. Dieses soll die Aktivitäten rund um die Literaturstadt Heidelberg koordinieren, Initiativen unterstützen und die Zusammenarbeit im internationalen Netzwerk voranbringen.

Das literarische Angebot in Heidelberg ist immens. Aktuelle Debatten werden zeigen, ob die Entwicklung der Literaturstadt Heidelberg Projekte wie Residence-Unterkünfte für Literaten, ein Literaturhaus oder ein Literaturmuseum hervorbringen. Zudem bereitet Heidelberg den Beitritt als Stadt der Zuflucht für Schriftsteller/innen im Exil in das internationale Netzwerk ICORN vor. Der lokale Buchhandel soll als Wirtschaftsfaktor und als Kulturgut künftig besonders unterstützt werden. Perspektivisch könnte zudem ein „International Co-Innovation Center for Literature and Publishing Technologies“ entstehen, das sich als Think Tank sowie als Wirtschafts- und Technologiezentrum mit Zukunftsfragen der Buch- und Verlagskultur beschäftigt. Der digitale Wandel soll dabei als Chance wahrgenommen werden.

www.literaturstadt-heidelberg.de